

II D 21  
Tel: 9(0) 25 20 18  
Fax: 9(0) 25 25 33

15.4.2010

## **Protokoll Gendarmenmarkt, AG Gestaltungsgrundsätze, 23.3.2010**

In der Diskussion gab es keine einheitliche Meinungen zu einzelnen Themen, jedoch gab es deutliche Mehrheiten zu manchen Punkten.

Am Anfang wurde noch einmal die Frage gestellt, warum überhaupt etwas verändert werden muss. Mehrheitlich wurde jedoch Veränderungsbedarf hinsichtlich der kleinen Bäume (Kugelhorn) gesehen, die weder in den Proportionen noch in der Stellung Zustimmung finden. Insbesondere die geringe Durchgangshöhe wurde bemängelt, vor allem auch in Hinblick darauf, dass entlang der französischen Straße zukünftig aus den Bussen heraus der Platz betreten werden soll. Die Frage nach einer möglichen Aufastung wurde von den anwesenden Fachleuten abschlägig beantwortet, bei diesen Bäumen ist sie nicht mehr möglich. Angesprochen wurde auch, dass die Kabelführung zur Zeit äußerst unbefriedigend ist und der Platzbelag an etlichen Stellen bereits erneuerungsbedürftig ist. Weiter wurde erläutert, dass der gegenwärtige Belag nicht einfach repariert werden kann sondern aufgrund der Verlegungsweise immer ganze Blöcke herausgesägt werden müssen.

Es gab auch Stimmen, die die DDR-Fassung erhalten wollen. Die „Halbwertszeit“ von Gestaltungen sei zu bedenken. Die Stufen seien keine gravierenden Barrieren, vielmehr würde der Platz „auf einen Sockel“ gehoben“ und die Bauwerke dadurch und durch Beleuchtung und ähnliches in Szene gesetzt.

Mehrheitlich sprachen sich die Teilnehmer für einen einheitlichen Platzbelag aus, wovon wiederum die meisten die Beibehaltung des Quadratrasters befürworteten, jedoch ohne Betonsteine. Es gab auch Stimmen für ein ganz schlichten einheitlichen Belag. Eine Zäsur zur Markierung der Straßen wurde abgelehnt. Wenn etwas verändert wird, dann sollen alle Mängel gründlich behoben werden. Insgesamt ist ein Sammelsurium verschiedener Elemente nicht erwünscht.

Bezüglich der Gestaltungsvarianten gab es vereinzelt eine Befürwortung der Variante D, wegen ihrer Schlichtheit und Einheitlichkeit. Mehr Stimmen sprachen sich jedoch für die Variante B aus, aufgrund der Baumstellung. Eine Unterlegung mit Rasenflächen wurde dagegen abgelehnt. Sowohl die zahlreich vertretenen Landschaftsarchitekten wie die Anlieger sahen die große Gefahr, dass er zertreten werden würde. Zudem würden Rasenflächen das Betreten des Platzes von der Französischen Straße her behindern (Touristenbusse) und wären eine neue Barriere, wo doch die jetzigen Stufen zugunsten der besseren Zugänglichkeit entfernt werden sollen. Weiterhin wurde angeführt, dass die gewünschte Einheitlichkeit der Platzoberfläche dadurch beeinträchtigt wird.

Für die Baumstellung in Variante B wurde auch geäußert, dass so am meisten der gegenwärtigen Fassung des Gendarmenmarkts entsprochen würde.

Abschließend wurde noch einmal erläutert, dass der Gehweg am westlichen Platzrand, entlang der Charlottenstraße, verbreitert wird zulasten der Fahrbahnbreite. Dies fand allgemeine Zustimmung.